

I

Christian II. von Anhalt-Bernburg über die Auslegung des Hohelieds durch Christoph zu Dohna

Q W. Gröpler: Verzeichnis einiger Autographen der Herzogl. Anhalt. Behörden-Bibliothek in Dessau. In: Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde V (1890), 653–659, hier S. 656f. Die Originalhandschrift konnte nicht in der ALB Dessau oder im LA Oranienbaum nachgewiesen werden.

NB. Christoff, Burggraf vndt Herr zu Dohna, Mein gewesener¹ trewer Achat² allter bekandter sieder anno 1606 her, da er schon in Meines Herrn Vaters³ Sehl. Dienste gewesen, vndt hernach mein treuer reysegeferte zweymal in Italien, einmal im Savoyichen [!] Kriege, vndt hernach durch gantz Franckreich, Engelland, Niederlandt, Deutzschlandt, Böhmen etc.: dieser Herr, sage ich, hatt dieses Hohelied so herrlich schön, als ich es noch nie gesehen, auf geistreichen Sinn außgeleget und es mir anno 1636 durch meinen Nostitz⁴ (dem er vmb meinetwillen viel gutes gethan) alß einen Schwanengesang vor seinem ende zugeschicket, nachdem ich ihn noch zu guter letzte anno 1634 zu Orange,⁵ alda er Gouverneur des Printzen von Oranien⁶ vndt nebenst seiner Gemahlin (der Princessin Schwester geborne Gräfin zu Solms)⁷ in großen Ehren gehalten wardt, persöhnlich gesehen vndt biß in den dritten Tag, jucundissime von alten Geschichten, vnseren Lebenslauff anlangendt, vornehmlich mit ihm conversirt auch seythero viel schreibens mitt ihm gewechselt, Frömmigkeitt, verstandt, geschickligkeitt, kunst, erfahrung, wissenschaft, Siebenerley sprache, als Griechisch, Latein, Frantzösisch, Italiänisch, Spannisch, Engelländisch vndt Pollnisch, gute erudition vndt sonderbahre gewissenhafte treue Hertzigkeitt vndt thätigkeitt, nebenst einem großen eyfer in der wahren Religion,⁸ kann nicht genugsam gepriesen werden. Gott helfe uns im ewigen Leben wieder zusammen.

II

Friedrich Spanheim über die religiösen Betrachtungen Christophs zu Dohna

Q [Friedrich Spanheim:] [Kupfertitel] COMMENTAIRE | HISTORIQUE | DE | la VIE et de la MORT | de Messire | CHRISTOFLE | Vicomte de DHONA | Chez Jacques Chouët | M. DC. XXXIX. S. 369–371. – UB Zürich: Ochsner 93

Ses plus familiers remarquoyent qu'il se dispoit, incessamment à vne heureuse issue, ayant mesme recueilly pour cest effet de ses meditations privees vn Traitté excellent, intitulé *Alloquium ad animam* rempli de pensées saintes de l'immortalité, & de l'avant-goust du siecle à venir.¹ En mesme temps il donna aux prieres instantes, qui luy furent faites de diverses parts, [370] la permission d'impri-